hältnifsmäfsig reichste Sammlung findet sich in Gotha;[1]) sehr Beachtenswerthes, zumeist freilich nur aus der Zeit der Retractationen, ist im Besitz der königlichen Bibliothek in Berlin.[2])

IX.

Es ist eine für die innere Entwicklung und die Auffassung des Quäkerthums entscheidende, aber allgemein übersehene Thatsache, dafs sich weder in den Memoiren, noch in den Staatspapieren oder den Verhandlungen des Parlaments irgend eine Erwähnung desselben vor dem Jahre 1654 nachweisen läfst. Als das kurze Parlament nicht lange vor seiner Auflösung die erste Nachricht von einem jungen Manne, der im Gefängnifs zu Carlisle sitze, erhielt, wurde nicht einmal sein Name mitgenannt.[3]) Der Beschlufs, den das erste Parlament nach Aufrichtung des Protectorats fafste,[4]) beweist, dafs man erst in dieser Zeit nach den Grundsätzen einer bis dahin fast unbekannten Gesellschaft zu fragen anfing; die ältesten Documente der Quäker selbst beginnen erst mit dem Ende des Jahres 1653. Nicht lange darauf aber folgen die Nachrichten über sie rasch aufeinander. In den Berichten des französischen Gesandten an Mazarin geschieht der neuen Secte und ihrer beträcht-

[1]) Darunter eine der lehrreichsten Schriften aus der Entstehungszeit: Copies of some of the papers, given into the house of Parliament, in the time of James Naylors trial, which began the fifth of December 1656. Lond. 1657. Einiges Andre aus der Zeit der Restauration wird später seine Stelle finden.

[2]) Von hervorragenden Quäkern sind vertreten: Thom. Ellwood, an alarm to the Priests. 1660. Ed. Burrough, a brief declaration to all the world. 1660. James Naylor, milk for babes and meat for strong-men. 1661. William Prynne, Silent meeting, a wonder to the world. Lond. 1660. William Smith, the morning watch, 1660; Sweet oyle, 1660; The new creation, 1661. Am fruchtbarsten scheint ein erst in den letzten Jahren der Republik von Fox gewonnener Quäker gewesen zu sein: Isaac Pennington; seine Apologien gehen vor allem auf die dogmatischen Principien ein: An answer to that common objection against the Quakers, that they condemn all, but themselves. Lond. 1660. Where is the wise? where is the Scribe? 1 Cor. 1, 20. Lond. 1660. Concerning the sum or substance of our religion, who are called Qu. (wichtig vornehmlich für die ältere Fassung der Christologie). Some principles of the elect people of God, in scorn called Quakers. Lond. 1671. Andres wird gelegentlich erwähnt werden.

[3]) Noch viel weniger sind, wie dies häufig die Meinung ist, Quäker Mitglieder des Barebone-Parlaments gewesen.

[4]) Journal of the House of Commons, Saturday 30. Dec. 1654: „Referred to (a Committee of several members) or any three of them, to prepare a Bill upon a debate of the House, touching Quakers; with power to them to receive informations from the members of this House, or others, touching these persons, the better to enable them to describe them in this Bill.“ Zugleich die erste Erwähnung des Quäkerthums in den Parlamentsacten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichen Verbreitung im Lande Erwähnung;[1]) ihre grofse Zunahme wird vom Staatssecretär an Cromwell gemeldet;[2]) dieser selbst erwähnt ihrer erst jetzt und zwar als der gefährlichsten Gegner.[3]) Der Grund davon kann nicht darin gefunden werden, dafs erst spät die ersten Quäker in London erschienen; denn die aufserordentliche litterarische Rührigkeit jener Tage hat von den Dingen, die in den Grafschaften sich zutrugen, ebenso ausführliche Nachrichten gegeben, wie von dem, was in der Hauptstadt selbst geschah. Vielmehr weisen jene Umstände darauf hin, dafs erst nach dem Jahre der Krisis der enthusiastischen Parthei die Entwicklung eintrat, welche dem Quäkerthum seine Eigenthümlichkeit und denjenigen ursprünglichen Character verlieh, durch welchen es zu einer Macht der Zeit wurde; erst mit dem Jahr 1654 tritt es in die Geschichte ein. Es ist dies nicht durch die That von Fox allein geschehen; er hat vielmehr, wie wir sehen werden, dieser Exaltation seines Werkes zuerst klagend fern gestanden.[4]) Aber von seinem Geist ist die Bewegung ausgegangen; sein rastloses Wirken hat ihre erste stillere Entwicklung geleitet; ihm ist es endlich vergönnt gewesen, das Gedeihen und die Sicherung des von ihm Begonnen zu schauen. So gilt er mit Recht als der Patriarch des Quäkerthums. In seine Lehr- und Wanderjahre mufs unsre Darstellung zunächst zurücklenken.

George Fox ist in Drayton, einem Städtchen der Grafschaft Leicestershire, geboren, im Juli des Jahres 1624, er der letzte der englischen Reformatoren nicht fern von der Heimath des ersten, Wycliffe, und gerade drei Jahrhunderte nach diesem. Durch seine Geburt war ihm sein Beruf angewiesen; denn seine Eltern gehörten zu dem Stande, welcher der Träger der reformatorischen Bewegung Englands war, dem Bürgerthum. In ihrem Hause herrschte eine gewisse Wohlhabenheit neben ernster, puritanischer Gesinnung; doch verliefsen sie die Landeskirche nicht.[5]) Der Vater war, wie Fox erzählt, ein ehrlicher Mann und war ein Same Gottes in ihm; die Mutter ein rechtschaffnes Weib und aus dem Geschlecht der Märtyrer; in ihrer Familie war noch die Erinnerung an die Verfolgungen der blutigen Maria lebendig.

---

[1]) Bei Thurloe, State-Papers III, 121, 4. Febr. 1655: „Here is a new sect on foot, whom they call Quakers. Their number is considerable throughout the provinces."

[2]) Thurloe, State-Papers IV, 530, 12. Febr. 1655: „They are a people, who are much growen here in numbers." Vgl. V, 188.

[3]) Bei Thurloe, State-Papers IV, 508, 6. Febr.: „Our most considerable enemy now in our view are the Quakers."

[4]) 1653 findet sich die erste Erwähnung von „imaginations", von „exaltation of Spirit" unter seinen Genossen; Journal T. I, p. 198.

[5]) Auch ihre Kinder sind in dieser auferzogen worden, „in the way and worship of the nation," nach Penn's Ausdruck, in der Vorrede zum Journal T. I, p. xxx.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Jugendbildung des Sohnes ging nicht über die gewöhnliche Erziehung der jungen Leute seines Standes hinaus. Er konnte Gedrucktes und Geschriebenes lesen, aber selbst zu schreiben wurde ihm schwer; seine Schriftzüge sind groſs und mühsam;[1]) seine zahlreichen Briefe und Sendschreiben hat er später seinen Freunden dictirt. Das einzige Buch, darin er gelehrt war, war seine Bibel.[2]) Die Eltern bestimmten ihn zum Handwerk; Verwandte hätten zwar gern aus dem ernsten, schweigsamen Knaben, dem eine Rede mehr als Ja und Nein gegen das Gewissen war, einen Geistlichen gemacht, der Vater aber wehrte es, und brachte den Sohn zu einem Lederhändler nach Nottingham. Es ist nur eine spätere Legende, aus derselben unbewuſsten Nachbildung der biblischen Geschichte hervorgegangen, wie die Legende von Gregor dem siebenten als dem Sohne des Zimmermanns, wenn die Quäker von dem Hirtenleben, das Fox hier nach der Weise der Patriarchen geführt haben soll, erzählen; er hat vielmehr als ein treuer Haushalter seines Meisters ausgedehnte Handelsgeschäfte geführt; und „so lange ich bei ihm war," erzählte er später, „war er gesegnet, als ich aber von ihm ging, kam er zu Nichts." Fox's Frömmigkeit und Zuverlässigkeit war die natürliche Grundlage dieses Segens; seine Bekannten pflegten von seinem festen Sinn zu äuſsern, wenn George etwas gesagt hat, kann ihn keine Macht davon abbringen; lachten andre Burschen über ihn, so lieſs er sie stehen und ging seines Weges. Da trat in seinem neunzehnten Jahr die Wendung ein, für welche ein scheinbar zufälliges Ereigniſs die letzte Entscheidung gab. Zum Markt nach Nottingham waren zwei seiner Vettern, Vicare der bischöflichen Kirche, gekommen, und hatten ihn überredet, einen Krug Ale mit ihnen zu trinken; als sie aber Gesundheiten auszubringen anfingen und in ihn drangen, mit ihnen fortzutrinken, da ergrimmte er im Geist über solche Diener der Kirche, stieſs seine Hand in sein Wamms, nahm einen Groot daraus, legte den vor ihnen auf den Tisch, und ging von ihnen hinweg mit den Worten: wenn es so steht, will ich Euch verlassen.[3]) Als er aber nach Hause zurückgekehrt ist, läſst es ihm keine Ruhe; er kann sich nicht zum Schlaf niederlegen; bald geht er in seiner Kammer auf und ab, bald betet und ruft er zum Herrn, bis er endlich in seinem Inneren die Stimme vernimmt: du siehst, wie junge Leute zusammengehen in Eitelkeit und alte Leute in die Erde; du muſst beides, jung und alt, vergessen, und Allen ein Fremdling werden.[4]) Es war der 9. Juli

[1]) Vgl. das Facsimile in den Letters of early friends p. 247.

[2]) „Of no great literature, nor seemed much learned as to the outward," wie Penn von ihm sagt.

[3]) So seine eigne Erzählung Journal T. I, p. 76; die gewöhnliche falsche Darstellung beruht auf Croes. hist. p. 23.

[4]) Journal T. I, p. 77: „Thou seest, how young people go together into vanity and old people

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1643, an dem Fox mit allen seinen Verhältnissen, seiner Verwandtschaft und Freundschaft brach, seine Heimath verliefs und ein Wanderleben voll schwerer, innerer Kämpfe begann. In den Städten der Nachbarschaft duldet es ihn nicht lange; er miethet sich da wohl in Lutterworth, in Northampton auf kurze Zeit eine Kammer, in die er sich zurückzieht, geht aber bald wieder einsam seine Strafse weiter. Er weifs nicht, wie ihm geschieht,[1]) Versuchungen ergehen über ihn bis zum Verzagen; er wünscht einmal, er wäre lieber nicht geboren, oder wäre blind, dafs er nicht die Bosheit und die Eitelkeit rings herum sehen müsse, oder taub, um nicht zu hören, wie des Herrn Name verlästert wird. Es zieht ihn nach London, um die grofsen Prediger der Hauptstadt zu hören; aber er findet tiefe Finsternifs bei ihnen; von der Frömmigkeit der Baptisten, bei denen er durch Verwandte eingeführt wird, fühlt er sich mehr angezogen, aber die innere Unruhe vermögen auch sie nicht zu stillen. Er kehrt durch die südöstlichen Grafschaften in seine Vaterstadt zurück. Da lebt er, ein Fremdling unter seinen Brüdern, allein mit seiner Bibel in Feld und Garten; mitunter geht er wohl meilenweit, um berühmten Geistlichen der Presbyterianer seine Versuchungen und Zweifel zu klagen; als aber einer nach dem andern ihn als schwermüthigen Schwärmer behandelt, kommt ihm, als er eines Sonntags Morgens von einem solchen vergeblichen Gang von Coventry zurückkehrt, der Gedanke, um ein Diener Christi zu sein, sei nicht Noth, dafs man in Oxford oder Cambridge gewesen; sondern Alle, die aus Gott geboren, Protestanten wie Katholiken, wenn sie nur vom Tode zum Leben hindurchgedrungen, seien wahre Christen.[2]) Ein andres Wort wird ihm nicht lange hernach offenbart: Gott wohne nicht in Tempeln von Menschenhänden erbaut. Er vertieft sich in die Apocalypse; als man ihm sagt, das sei ein Buch mit sieben Siegeln, erwidert er, Christus öffne sie ihm; die Briefe des neuen Testaments seien für die Heiligen der vergangenen Zeiten geschrieben, die Zeit der Offenbarung aber sei jetzt gekommen. Immer sicherer wird es ihm, der Herr selbst wolle sein Volk lehren. Im Anfang des Jahres 1647 verläfst er zum zweiten Male seine Vaterstadt; seine Wanderungen führen ihn jetzt durch die mittleren Grafschaften; aber während er früher nur zu den Geistlichen der bischöflichen Kirche oder der Presbyterianer ging, wendet er sich jetzt vorzugsweise zu den Independentengemeinden und ihren Abzweigungen; und unter dem

into the earth, and thou must forsake all, both young and old, and keep out of all, and be as a stranger unto all."

[1]) Journal T. I, p. 77: „And I wondered why these things should come to me, and I looked upon myself and said, was I ever so before?"

[2]) Journal T. I, p. 80.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Widerstreit ihres glaubensfreudigen Enthusiasmus und seines eignen Zagens entsteht nun in seinem Innern ein wunderbarer Wechsel von grofsem Frieden und tiefster Seelennoth. Wo er in eine Stadt kommt, schliefst er sich nicht selten einen Monat oder länger in seiner Kammer ein, um allen Dingen und Menschen fremd zu werden, und mit dem Herrn allein zu leben; in solcher Einsamkeit ergreift ihn dann eine schwere Angst und Unruhe, aber es kommen auch wieder Stunden so himmlischer Freude, dafs es ihm ist, als sei er in Abrahams Schoofs.[1]) Er vermag zu Niemand über seinen Zustand zu reden, bis er, von aller äufsern Hülfe verlassen, eine Stimme vernimmt, die ihm das Herz vor Freuden springen macht: „There is one, even Jesus Christ, that can speak to thy condition.“ Von der Stunde an werden Offenbarungen und Gesichte häufiger, in denen sich die Seelenkämpfe aber auch der Sieg über sie widerspiegeln. Er hört eine Stimme, dafs die Schlange, die das Leben bedroht, von dem Schwerte, das den Baum des Lebens bewacht, getroffen wird; es ist ihm, als ob ein inneres Feuer in ihm aufgeht; alle Gedanken seines Herzens werden ihm mit einem Male klar.[2]) In diesen Tagen öffnete sich ihm das ewige Licht und die Kraft des Herrn.[3]) Die ganze Natur wird ihm jetzt zu einer Allegorie des inneren Lebens;[4]) er sieht ein Meer von Tod und Finsternifs, aber ein unendlicher Ocean von Licht und Liebe überfluthet es; Alles deutet darauf hin, dafs die Stunde der vollen Entscheidung naht. Als er in solcher Stimmung weiter nach Mansfield wandert und durch die Stadt zieht, wird ihm von den Prophezeihungen berichtet, die eine gläubige Christin auf ihrem Sterbebette seinetwegen empfangen habe; er werde ein mächtiges Werkzeug in der Hand des Herrn sein. Von dem Tage an, da sie begraben ward, lag, wie Fox erzählt,[5]) die Hand des Herrn schwer auf ihm; viele dachten, er wäre todt; sein Antlitz, seine ganze Gestalt verfiel; über zwei Wochen dauerte dieser letzte Kampf des inneren Lebens bis er sich in „Thränen der Freude eines demüthigen und gebrochenen Herzens“ löste. Nicht lange hernach vernimmt Fox die Stimme des Herrn, sein Name sei in das Lebensbuch des Lammes geschrieben; und „als der Herr so sprach, glaubte ich und war der neuen Geburt gewifs.“[6]) Nun geht er aus, Sein ewiges Evangelium und Königreich zu predigen, und alles Volk zu dem innern Licht, Geist und Gnade zu bekehren, damit

[1]) Journal T. I, p. 82. — [2]) Journal T. I, p. 86: „After this, there did a pure fire appear in me; and then the spiritual discerning came into me, by which I did discern my own thoughts, groans and sighs, and what it was, that did vail me and what it was that did open me.“ — [3]) Journal T. I, p. 89: „For in that day the Lord's power began to spring, and I had great openings in the Scriptures.“ — [4]) Vgl. Journal T. I, p. 89. — [5]) Journal T. I, p. 90. An solche Weissagungen angesichts des Jenseits hat auch Cromwell geglaubt; vgl. Letters T. III, p. 44. — [6]) Journal T. I, p. 101.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sie des Herrn warten."[1]) Das Jahr 1649 ist das Anfangsjahr seines Prophetenamtes. Als er sich aufmachte, war ihm eine Verheifsung vom Herrn geworden, dafs, wenn auch nur Ein Mann oder Ein Weib durch seine Kraft ergriffen würde, sollte derselbige Mann oder dasselbige Weib alles Land zehn Meilen umher bewegen.[2]) Erst während dieser Wanderschaft tritt das, was ihn als den Gründer des Quäkerthums eigenthümlich auszeichnet, hervor und entwickelt sich durch sie.

Der Lebensgang, den Fox bis zu dem Tage, wo er seine Predigt begann, geführt worden, ist derselbe, wie ihn die Mehrzahl der Männer durchlebt haben, die unter den Enthusiasten die Befriedigung ihrer Sehnsucht fanden, und wie ihn Bunyan so ergreifend in der Pilgrimschaft seines Christen dargestellt hat, der von der Stadt des Verderbens sich aufmacht zur Himmelsstadt. Sie alle sind durch die grofse Unruhe und die Erschütterungen des Zeitalters erweckt worden, wenn auch nur wenige, die ihres Herzens so kundig waren, wie Baxter, davon ein volles Bewufstsein erlangten. Auch Fox hat, wo er von seinen inneren Erfahrungen berichtet, niemals des Eindruckes erwähnt, welchen die Alles mit sich fortreifsenden Kämpfe der Zeit auf ihn ausgeübt haben; und doch wird sich auch für ihn ihr bestimmender Einflufs nicht leugnen lassen. Fox lebte in Nottingham, als der König am 22. August 1642 dort seine Kriegsfahne aufpflanzte; Anfang Juli des folgenden Jahres war Cromwell mit seinen Truppen von London aus durch Nottingham zu einem seiner ersten Siege[3]) marschiert; und wenn Fox gerade in diesen Tagen mit seiner Freundschaft und seiner Heimath brach, sollte nicht der Anblick der ernsten Männer, die auch um des Glaubens willen von Haus und Hof gegangen waren, für ihn mitbewegend gewesen sein? Es zieht ihn dann sofort nach London, während er später lange Jahre hat vergehen lassen, ehe er seinen Freunden nach der Hauptstadt nachfolgte; man wird in diesem seinem ersten Weg den Zug nach der Stätte erkennen, wo der Geist, der ihn ergriffen, am mächtigsten wehte, von wo er ausgegangen war. Fox kam hier in eine erst beginnende Entwicklung, die ihm nicht genug that, und ging in seine Heimath zurück. Während er auf dem Rückwege von London war, errang Cromwell einen seiner entscheidenden Siege, bei Marston Moor, der seinen und der Heiligen Ruf durch die Grafschaften trug. Naseby, wo Cromwell das Jahr darauf Karl den ersten schlug, liegt in unmittelbarer Nähe von Drayton, dem Geburtsort, in dem Fox während des Schlachtages sich aufhielt; fast unmittelbar darauf, während Cromwell den fliehenden König über Leicester nach Oxford verfolgt, macht er sich selber auf, nach Leicester, zur Parlamentsarmee; er erzählt uns freilich nur wenig von dieser Begegnung; man habe ihn bewegen wollen,

[1]) Journal T. I, p. 102. — [2]) Journal T. I, p. 160. — [3]) Bei Gainsborough.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auch die Waffen zu ergreifen. Er hat es abgelehnt; doch nur um seiner Jugend willen.[1]) Aber die innere Verwandtschaft und der Zug zu den Heiligen geht auch hieraus hervor; und gerade nach dieser Begegnung wächst jene Unruhe und Angst, die ihn Tag und Nacht vorwärts treibt.[2]) In den folgenden Jahren fallen die Hauptmomente der öffentlichen Ereignisse wiederum mit denen seiner eignen Entwicklung zusammen; seine zweite Wanderung beginnt, als der erste Bürgerkrieg beendet, seine öffentliche Predigt, als die Republik festgestellt war. Auch in den Jahren der Gründung des Quäkerthums kann man wahrnehmen, wie Fox gleichsam den Schlachtfeldern nachzieht, um auf ihnen seine Ernte einzusammeln. Als die westlichen Gegenden Englands der Schauplatz des Krieges waren, im Jahre 1651, wanderte Fox durch die östlichen Grafschaften, aber nicht lange, nachdem im Südwesten des Landes die Schlacht bei Worcester geschlagen war, wandte er sich nach diesen Regionen, und gerade unter den Kämpfern, die in jenen Tagen nach der Beendigung des Krieges in ihre Heimath zurückkehrten, hat er seine reichste Beute gemacht. Wie so Fox selbst den Heeren der Heiligen nachgezogen ist, auf ihren Feldern gleichsam die Aehren lesend, so bildet überhaupt das Quäkerthum die geistliche Nachhut des Enthusiasmus, in der Alles, was innerlich zu diesem gehört hatte, nach den Tagen der Niederlage eine gute Deckung fand. Für viele jener Männer war freilich bis zur Annahme des Quäkerthums der Schritt nicht weit; Fox hat für sie nur das letzte Wort gesprochen, wie für jenen Friedensrichter in Beverly, der nachdem Fox nur ein wenig mit ihm von den göttlichen Dingen geredet hatte, ihn mit sich in seine Kammer nahm, ihn neben sich setzte, und ihm voll Freuden gestand, solches wären auch seine Gedanken gewesen, länger denn seit zehn Jahren; er danke Gott, der es jetzt allem Volk kund thue; oder wie jenes Volk in Cleaveland, das von der Kraft Gottes ergriffen war, noch bevor Fox zu ihm kam.[3]) Aus diesen Kreisen kamen die Männer, die als begeisterte Prediger des Quäkerthums ausgingen und zahlreiche Schaaren aus den zerstreuten Reihen des Enthusiasmus für dasselbe warben, denen zum Theil Fox selbst ein Unbekannter blieb.[4]) Sie waren es, die dem Quäkerthum seinen ersten geschichtlichen Character verliehen und denen Fox nur noch nachziehen konnte, von da an, wo sie ihm nach London vorangegangen waren, und das Quäkerthum auf den Schauplatz geführt hatten, wo es sich zu einer geschichtlichen Macht gestaltete.

---

[1]) Journal T. I, p. 78: „Others would have had me into the auxiliary band among the soldiery, but I refused; and I was grieved, that they profferred such things to me, being a tender youth." — [2]) Journal T. I, p. 78 (1645): „In great sorrows and troubles, and walked many nights by myself." — [3]) Vgl. Journal T. I, p. 139. 142. — [4]) Sein Geist war ihnen sogar fremd, wofür directe Aeufserungen vorliegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aber unsre Erzählung muſs hier abbrechen und einer ferneren Darstellung es vorbehalten, den Gedanken selbst, die den Inhalt der Predigt von Fox bildeten, seinen Principien, der groſsartigen Arbeit und Eigenthümlichkeit seiner Wanderungen, der geschichtlichen Entwicklung und Umgestaltung des Quäkerthums nachzugehen. Begleiten wir ihn hier nur noch zu dem Hause, wo er selbst die erste Ruhestatt und das Quäkerthum alsbald seinen Mittelpunkt fand.

Fox war auf seinen Zügen durch die mittleren Grafschaften im Sommer des Jahres 1652 nach der Westküste gekommen. Hier liegt an einer Bucht der irischen See, durch Moor und Berge von dem übrigen Lande geschieden, Swarthmore, wo das Haus des Thomas Fell, eines Friedensrichters, und seiner Gattin Margarethe eine offene Herberge für alle Frommen der Grafschaft war. Eines Abends kehrte auch Fox hier ein. Am folgenden Morgen, es war ein Fasttag, ging Margarethe Fell mit ihren Kindern zur Kirche nach Ulverston; Fox lehnte es ab, mitzugehen: „ich muſs thun, wie mir der Herr gebietet.“ Aber als er auf den Feldern vor der Stadt wandelt, wird ihm durch ein Wort des Herrn geheiſsen, ihnen nachzugehen. Er kam in die Kirche während des Liedes vor der Predigt, trat vor auf das Chor und begehrte das Wort. Der Prediger auf der Kanzel gewährte es; und nun redete Fox von dem geistigen Christus und dem inneren Lichte. Margarethe Fell stand in ihrem Kirchstuhl auf, denn sie hatte nie zuvor solche Worte gehört; und als Fox in die Gemeinde hineinrief: „Du sprichst wohl: also sagt Christus und die Apostel, aber was hast du denn von dir selber zu reden? Bist du ein Kind des Lichtes, und was du sprichst, ist es innerlich von Gott?“ da gings ihr durchs Herz; sie setzte sich in ihren Stuhl wieder nieder und rief in ihrem Geiste zu Gott: „Wir sind alle Diebe, wir haben die Schrift im Buchstaben genommen, und wissen nichts von ihr in uns selbst.“ An dem Tage ward sie und ihre Kinder gläubig. Vierzehn Tage hernach, eines Sonnabends im Mai, fand ihr Gatte, als er von den Assisen zurückkam, in seinem Hause Nailer und Farnsworth vor. Am Abend kehrte auch Fox wieder ein. Margarethe fragte den Gatten, ob dieser zu ihm kommen dürfe; er antwortete ja. Da trat Fox in das Zimmer ein, ohne Gruſs, und redete von dem Abfall seit der Apostel Tagen so ergreifend, wie ihn Margarethe noch nie hatte sprechen hören. Ihr Gatte ward ganz still unter seiner Rede, sprach kein Wort mehr und legte sich nieder. Am andern Morgen aber sagte er zu Fox: „bleib hier, wenn du willst.“ — Von da an wurde das Haus der Margarethe Fell die Heimath der Quäker. Hier kehrten alle ihre wandernden Boten ein; dorthin sandten sie von allen Enden der Erde ihre Berichte; Swarthmore wurde zum Herrnhut des Quäkerthums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf